

# Theater überwindet Grenzen

Rodgauer Theaterprojekt unter Federführung von MunaVeRo

Rodgau (RZ) Grenzen werden im wahrsten Sinne des Wortes auch in der gemeinsamen Arbeit von Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturen und sozialen Gruppen, von denen zwei Drittel aus Flüchtlingsfamilien und Elternhäusern mit Migrationshintergrund stammen.

Zumindest erwarten sich das die Projektpartner des gleichnamigen Rodgauer Theaterprojekts unter Federführung des Vereins für multinationale Verständigung Rodgau e.V. (munaVeRo). Der Verein betritt mit diesem Projekt Neuland und war nur in der thematischen Schwerpunktsetzung und Einbeziehung von Flüchtlingen bereit, die Abwicklung und Antragstellung beim Bund deutscher Amateurtheater zu übernehmen, die sich schon jetzt als sehr aufwändig herausgestellt hat.

Die Jügesheimer Vereine „Tante Emma e.V.“ und TGS sowie die

Stadt Rodgau haben sich mit munaVeRo als Projektpartner zusammengefunden. Bis zu 15 Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren sollen sich im Projekt beim gemeinsamen Theaterspiel begegnen, einander kennen und verstehen lernen.

13 vielversprechende Teilnehmer haben sich während der Vorbereitungsphase gefunden, die mit ersten Treffen im September begonnen hat und in der ersten Ferienwoche mit zwei Trainingsterminen am 20. und 22. Oktober zu Ende geht.

Das ist eine gute Zahl und die Mischung stimmt, wie die Organisatoren befriedigt feststellen. Drei weitere Mitspieler könnten in dieser letzten Vorbereitungswoche noch aufgenommen werden - danach jedoch nicht mehr, denn in der letzten Ferienwoche soll jeden Tag konzentriert inhaltlich mit Texten gearbeitet werden und als Höhepunkt ist ei-

ne Aufführung einzelner Szenen vor Publikum am 30. Oktober um 17 Uhr vorgesehen, wozu die Organisatoren herzlich einladen. Sowohl die Übungsstunden, als auch die Aufführung finden im ehemaligen KIK-Markt am Puisseauxplatz statt.

Das pädagogische Konzept und die künstlerische Leitung liegen in den Händen von Tanja Garlt, Theaterregisseurin und Kulturpreisträgerin der Stadt Rodgau. Leonie Löw als angehende Pädagogin mit Theatererfahrung ist die zweite im Bunde. Elementar zum Programm gehört vor allem während der Vorbereitungsphase: das gemeinsame Lernen, Spielen, Teamfähigkeit erproben und vor allem Sprach- und Kulturbarrieren überwinden - hier ist sozusagen der Weg das Ziel!

Die Jugendlichen werden in Spiel und Übungen ans Theaterspiel herangeführt, erarbeiten gemeinsam Inhalte und Texte und über-

winden im Zusammenspiel während der Intensivphase in der letzten Ferienwoche und Abschlusspräsentation vor Publikum persönliche und kulturelle Grenzen.

Beim Inhalt von szenischen Darstellungen, die erarbeitet werden sollen, steht im Hintergrund ein eindringliches „Gedankenspiel“, das die Wirklichkeit auf den Kopf stellt und dadurch uns alle zum Nachdenken über das Schicksal von Flüchtlingen anregt: „Krieg, stell dir vor, er wäre hier!“ ist der Titel eines Essays der Dänin Janne Teller, in dem sie sich vorgestellt hat, was wäre, wenn sich die Europäer nicht mehr vertragen und kriegerische Konflikte hier ausbrechen würden und wenn wir Sicherheit und Rettung für unsere Familien in fernen Ländern mit fremder Kultur und Religion suchen müssten, zum Beispiel als „sprachlose“ Flüchtlinge in Nordafrika.